

Bartholdus Gühlen

**Letzter Ehren-Dienst Auf den Högtseeligen Abschied Der ... Fr. Lucia Weltzin/
Des ... Herrn Caspar Vieregken ... gewesenen Eheliebsten. Welche den 18 Febr.
jetztlauenden 1668. Jahrs ... entschlaffen/ und den 27 Tag Maji mit Volckreicher
Begleitung in Ihr Ruhkämmerlein gebracht**

Rostock: Keil, 1668

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777236257>

Druck Freier  Zugang



Müller, H.,
auf L. Welkin,
Chefr. des C. Bieregk.

27.
Rostock. 1668.

Letzter Ehren-Dienst
Auf den
Högstseeligen Abschied
Der weiland
Hoch Edelgebohrnen/ Hoch-Ehr und Tugendbegab-
ten Frauen

Fr. Lucia Welzin/

Des
Hoch Edelgebohrnen/ Bestrengen und Manns
Besten Herrn

Herrn Caspar Vieregken/

Auf Mohnsahl und Wendorff Erbherren/ Erb-Marschal-
cken des Fürstenthumbs Büchow/ und woll meritirten
Bürgermeister hiesiger Stadt gewes-
senen Eheliebsten.

Welche den 18 Febr. jehlauffenden 1668. Jahrs seel. im Herrn
entschlaffen/ und den 27 Tag Mazi mit Volkreicher Begleitung
in Ihr Ruhtämmerlein gebracht.

Auß schuldiger Pflicht erwiesen
von

Bartholdus Gublen.
Rost.

Rostock/ gedruckt bey Johann Keiln.



1.
Gehört Klagen an / Ihr Frauen/
am kühlen Barnau-Strand/
Last Thränen, Tau betauen
Das edle Rosen-Land/
Die Tugend ist verblichen.
Und wie ein Dampf ersticken/
Die jeden ist bekant.

2.
Last Thränen, triffen wallen
Umb diesen Trauer-Stand/
Last Jammer, Klag erschallen
An unserm Flusses-Rande/
Last uns auff Berg und Heinen
Mit ächzen und mit weinen
Erfüllen unser Landt.

3.
Die Seel' ist weggerücket
Aus diesem schwachen Stande/
Liegt gleich der Leib verstricket
Durch blasse Todes-Band/
Woll

Woll dem der so gestorben
Liegt uñimmermehr verdorben
In seinem Vaterlandt.

Wann könte Tugend, Adel
Ihr bieten iht die Hand/
Die ganz ohn' allen Tadel
Berühmt in unserm Land
Wehr man nicht iht erstarret/
Und ihre Leich verscharrret
Im dürren Todten-Sandt.

Die jedermann für allen
Gepriesen mit Bestandt/
Ist leider iht gefallen
Verfluchet sey die Hand/
Die so viel Ach und bitten
Verachtet/ und zerschneiden
Den schwachen Lebens-Band.

6.
Doch die ihr sehd betrübet
In unser Stadt und Land/
Glaubt/ Götter stets geliebet
Der Tugend festes Band.
Hat ihre Seel geführet/
Da Christus selbst aufzietet
Der Engel Freudenstandt.

Was

7.
Was sollen den die Thränen
Der Schmerzen sichres Pfand?
Laß uns nach Jesu sehnen
Zus rechte Vaterland.
Wohldem! der so gestritten/
Daß Jesu Himmels-Hütten
Ihm werden zuerkant.

8.
Wische von den blassen Wangen
Die Thränen mit Bestandt/
Weil Christus vorgegangen
Nach unserm Freuden-Land/
Wir setzen Leich-Cypressen/
Seynd Ihrer unvergessen
An unserm Varnau-Strand.



Henry a. Ged. 1711



1.
 Nimmt Klagen an
 anfühlen
 Fast Thränen: Za
 Das edle X
 Die Tugend ist ve
 Und wie ein Da
 Die jeden ist

2.
 Fast Thränen: triffen waller
 und diesen Trauer:
 Klag erschalle
 in fernem Flusses
 berg und Heil
 mit weinen
 unser Land

3.
 äcket
 swache
 rricke
 des

